



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

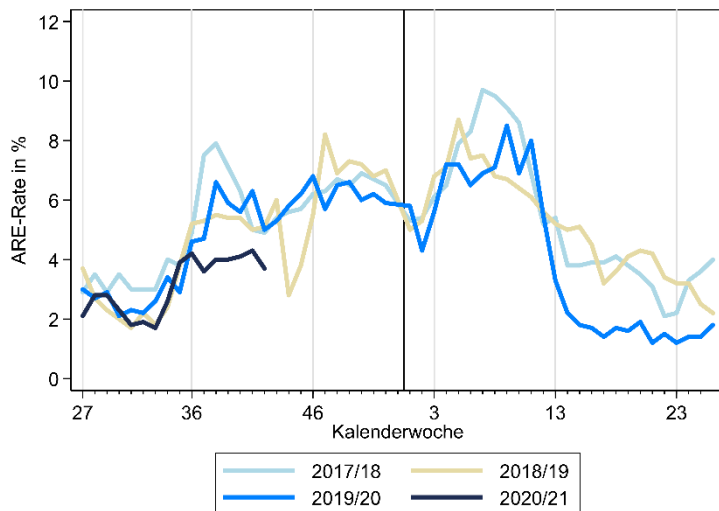
Kalenderwoche 42 (12.10. – 18.10.2020), Datenstand: 20.10.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 42. Kalenderwoche (KW) (12.10. – 18.10.2020) im Vergleich zur Vorwoche gesunken (3,7 %; Vorwoche: 4,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (0,3 %; Vorwoche: 0,5 %). Die Gesamt-ARE- und Gesamt-ILI-Rate liegen seit sieben Wochen unter den Vorjahreswerten zum gleichen Zeitpunkt.

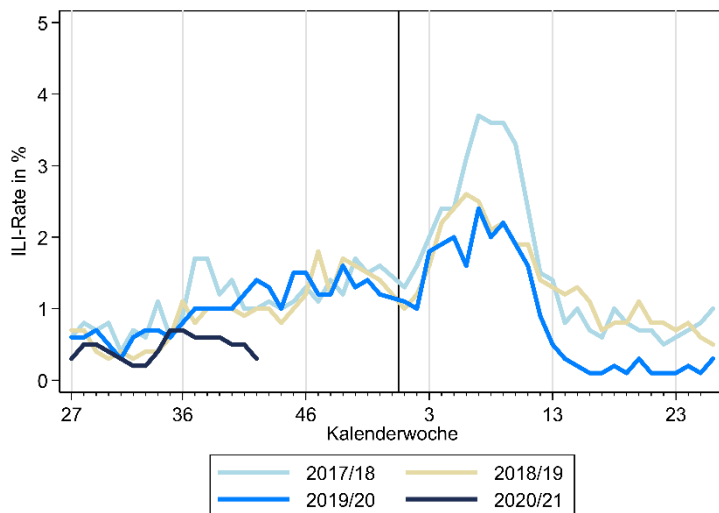
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 42. KW beruhen auf den Angaben von 6.669 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 266 eine ARE, 26 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 20.10.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (41. KW 2020) auf den Meldungen 6.188 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.961 Meldungen für die 41. KW 2020 vor. Durch diese Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen in den Werten der ARE- und ILI-Raten ergeben.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Die Gesamt-ARE-Rate befindet sich mit Werten zwischen 3,6 % und 4,3 % von der 36. KW bis 42. KW 2020 weiterhin unter den Vorjahreswerten zur gleichen Zeit. Es ist zu beobachten, dass nach einem kontinuierlichen, sehr leichten Anstieg ab der 37. KW 2020 die Gesamt-ARE-Rate in der 42. KW 2020 gesunken ist. Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate zeigt einen sinkenden Trend seit der 35./36. KW. In diesem Zeitraum liegt die Gesamt-ILI-Rate mit Werten zwischen 0,3 % und 0,7 % unter den Werten der Vorsaisons zu dieser Zeit. Die niedrigeren Werte stehen wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Einhaltung der AHA-Regeln (plus Lüften) von vielen Bürgerinnen und Bürgern, die damit ihr Ansteckungsrisiko für Atemwegserkrankungen ganz allgemein deutlich reduzieren.

**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 und 4 zeigen die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE- bzw. ILI-Raten im Saisonvergleich. Sowohl die Werte der ARE-Rate der Kinder (rote Linie, Abbildung 3) als auch die Werte der ARE-Rate der Erwachsenen (grüne Linie, Abbildung 3) sind in der 42. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Die ARE-Rate der Erwachsenen liegt seit der 36. KW 2020 weiterhin unter den Vorjahreswerten. Der Verlauf der ARE-Rate der Kinder ist ähnlich wie in den Vorjahren, mit 6,8 % in der 42. KW 2020 liegt sie jedoch deutlich unter den der Vorjahre zum gleichen Zeitpunkt (2019: 9,3 %; 2018: 7,3 %; 2017: 8,5 %).

In der Berichtswoche hatten Bundesländer mit einer Gesamtbevölkerung von ca. 48 Millionen Herbstferien (<https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2020/>), was zu geringeren Kontaktraten unter Kindern führen und so indirekt die Übertragungsraten vermindern kann. Die ILI-Rate der Kinder (rote Linie, Abbildung 4) ist nach einem ca. fünfwöchigen verhältnismäßig stabilen Verlauf in der 42. KW 2020 deutlich gesunken. Die ILI-Rate bei den Erwachsenen ist gegenüber der Vorwoche (0,4 %) auf 0,3 % gesunken. Insgesamt ist sie seit der 27. KW 2020 bei einem sehr niedrigen Niveau relativ stabil.

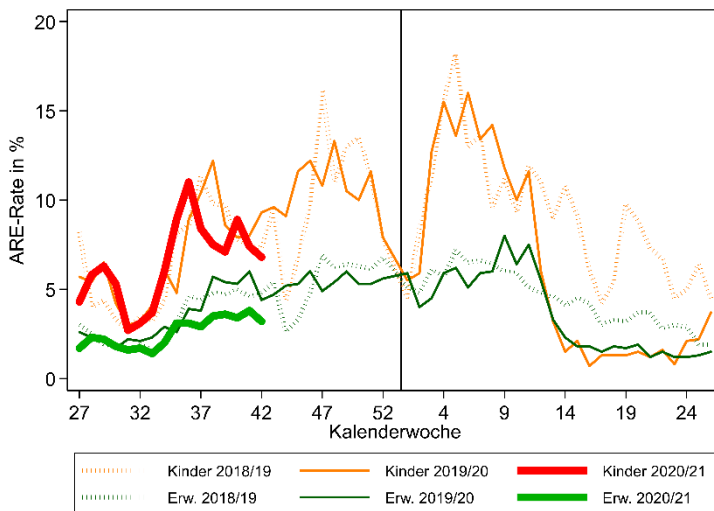


Abbildung 3: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

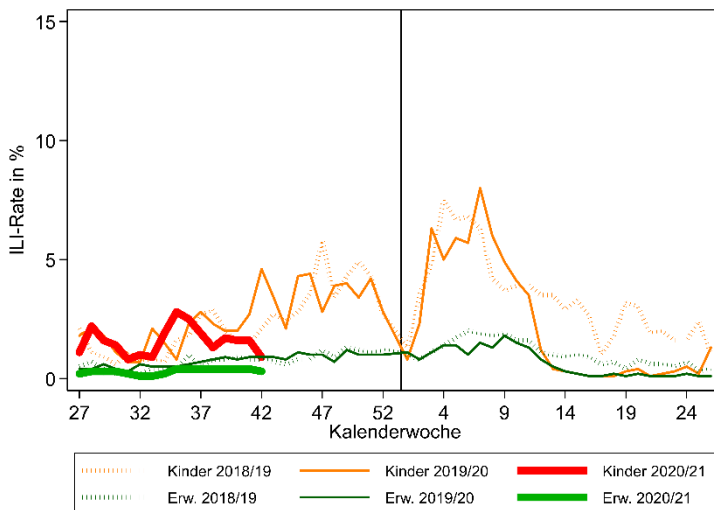


Abbildung 4: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 42. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwa gleich viele Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich insgesamt noch im Bereich der Vorsaisons. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in fast allen Altersgruppen relativ stabil geblieben, bei den 5- bis 14-Jährigen ist der Wert sogar deutlich gesunken. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) lagen validierte Daten bis zur 41. KW 2020 vor. Die Gesamtzahl stationär behandelter Fälle mit akuten respiratorischen Infektionen (SARI-Fälle) ist stabil geblieben.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 42. KW 2020 in insgesamt zwölf (80 %) der 15 eingesandten Sentinelproben ausschließlich Rhinoviren identifiziert. In keiner der untersuchten Sentinelproben wurden Influenzaviren oder SARS-CoV-2 identifiziert. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich.